Handlungstipps für Fachkräfte Berater*innen und Therapeut*innen

Verorten Sie Probleme konkret

Eine Verschwörungserzählung (VE) oder –Überzeugung an sich stellt oft nicht das Problem als solches dar. Vielmehr sind es die Konsequenzen, die sich aus der Erzählung oder Überzeugung im individuellen Einzelfall ableiten. So sind es bspw. die konkreten Konflikte und Streitigkeiten, die sich ergeben, Gesundheitsgefährdungen aufgrund von Fehleinschätzungen oder die Ausgrenzung und Isolation, die zu teils massiven Belastungen bei Betroffenen oder dem Umfeld führen können. Urteilen Sie deshalb nicht pauschal, sondern prüfen Sie jeden Einzelfall. Fragen Sie nach den *konkreten* Problemen und Belastungen und wie diese genau aussehen.

Phänomene differenzieren

Nicht alles, was Verschwörungstheorie genannt wird, ist auch eine. Eine voreilige Stigmatisierung einer Position, die Sie persönlich ablehnen, als "Verschwörungstheorie“ oder „Geschwurbel“, kann kontraproduktiv für den Umgang mit jener Position sein. Oftmals dient eine solch voreilige Kategorisierung eher dazu, sich selbst zu versichern, auf der „richtigen Seite“ zu stehen. Ein Beispiel: Die Verweigerung einer Corona-Schutzimpfung kann verschwörungsideologisch begründet werden, muss es aber nicht. Es können beispielsweise schlechte Erfahrungen mit medizinischen Behandlungen dahinter stecken. Erst in dem Moment, wo vermutet wird, dass hinter der Impfung eine mächtige Gruppe steckt, die der Menschheit damit schaden will, kann man von einer verschwörungsideologischen Überzeugung ausgehen. Hier lohnt es sich also, genauer hinzusehen, um besser zu verstehen und nicht voreilig zu be- oder gar zu verurteilen.

Vertrauen Sie auf Ihre Kompetenzen

Auch wenn Sie sich im Themenfeld von Verschwörungserzählungen nicht auskennen oder unsicher fühlen, können Sie auf Ihre fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen vertrauen. Unterschiedliche Techniken und Methoden für eine wertschätzende, zugewandte und offene Haltung und Kommunikation, die Sie auch in anderen, vertrauteren Fallkonstellationen anwenden, sind auch hier hilfreich und wirksam. Rekapitulieren Sie, welche fachlichen und persönliche Erfahrungen Sie im vorliegenden Fall nutzen können. Nutzen Sie auch Ihr Kollegium zum Austausch und zur Qualitätssicherung, um weitere Perspektiven und Expertisen mit Blick auf Ihren Fall einzubeziehen.

Bestimmen Sie Ziele

Bevor Sie sich in ein Gespräch mit der verschwörungsgläubigen Person begeben, stellen Sie sich diese Fragen: *Was erhoffen Sie sich selbst von dem Gespräch? Was sind Ihre eigenen Bedürfnisse und konkreten Ziele?* Im Idealfall erarbeiten Sie mit Ihrem Gegenüber gemeinsame Ziele abseits oder im Kompromiss zur Verschwörungserzählung. So kann das Wohlergehen des Kindes beispielsweise Fachkräfte und verschwörungsgläubige Eltern konstruktiv zusammenarbeiten lassen, das gemeinsame Ziel Streitigkeiten reduzieren und die Kommunikation zu verbessern Familienmitglieder wieder näher zusammenrücken lassen usw.

Führen Sie ein Gespräch auf Augenhöhe

Im fachlichen Kontext sind oftmals durch die vorgegebenen Strukturen Hierarchien vorhanden, die ein Gespräch beeinflussen, z.B. bei einer Polizeikontrolle, Lehrer*innen und eine*r Schüler*in oder einer Fachkraft aus dem Jugendamt mit den Eltern. Umso wichtiger ist es, eine zugewandte und kooperierende Haltung einzunehmen, die signalisiert, dass gemeinsam und auf Augenhöhe Lösungen erarbeitet werden können. Bedenken Sie: Ihre Klient*innen sind die Expert*innen ihrer eigenen Situation und können deshalb potentiell gut zur Lösung beitragen. Zeigen Sie sich empathisch, offen und verständnisvoll, anstatt von vornherein konfrontativ eine klare Position zu beziehen. Werden Sie als mögliche Gegner*in der eigenen Überzeugungen wahrgenommen, erschwert dies jedes Gespräch. Hat Ihr Gegenüber jedoch den Eindruck, dass sie authentisch versuchen sie*ihn zu verstehen und bereit sind, einen Schritt auf sie*ihn zuzumachen, ist er*sie eher bereit, sich auf Sie einzulassen.

Vorsicht mit Fakten

Verschwörungserzählungen mit schlüssigen und faktenbasierten Gegebenheiten zu begegnen, scheint zwar zunächst naheliegend, wirkt aber häufig eskalierend und führt zu einer weiteren Distanzierung. Denn zumeist geht es für die Verschwörungsgläubigen nicht so sehr um den Inhalt der einzelnen Erzählungen, sondern um die Funktion, die sie für sie erfüllt. Doch auch, wenn man mit Fakten selten weit kommt, kann es sinnvoll sein, sich kundig zu machen, bevor man das Gespräch sucht. Wer die Mechanismen von Verschwörungserzählungen versteht, schützt schließlich auch sich selbst vor ihnen.

Achten Sie auf Gefühle und Emotionen

Während Sie auf der Faktenebene verschwörungsgläubige Personen oft nur schwer erreichen, lassen sich über Gefühle und Emotionen Brücken bauen. Versuchen Sie daher das Gespräch eher auf die Emotionen zu fokussieren, die durch bzw. aus der Zuwendung zu verschwörungserzählerischen Narrativen entstehen. Sie bieten oft die Möglichkeiten von gegenseitigem Verständnis und können für die Verschwörungsgläubigen selbst ein erster Schritt sein, um sich den persönlichen Funktionen der Erzählungen anzunähern.

Einblicke gewinnen, Angebote machen

Versuchen Sie, zu bestimmen, welche Funktion die Verschwörungserzählung für Ihr Gegenüber einnimmt und auf welches Problem sie eine Antwort liefert. Häufig hängt der Verschwörungsglaube mit einer spezifischen Krisenerfahrung zusammen. Erfragen Sie, welche Bedürfnisse bestehen, nehmen Sie diese ernst und bieten Sie Ihre Hilfe an.

Fragen statt Sagen

Die Meinung oder Gedanken der anderen als Hirngespinst oder reinen Nonsens abzutun, wird Sie kaum weiterbringen. Vermeiden Sie auch stigmatisierende Verallgemeinerungen, da diese als Angriff wahrgenommen werden und Abwehrreaktionen hervorrufen könnten. Offene Fragen haben in der Regel ein größeres Potenzial, zum Nachdenken anzuregen und eine Reflexion der eigenen Überzeugungen zu befördern.

Setzen Sie Grenzen & holen Sie sich Unterstützung

Achten Sie auf Ihre eigenen Grenzen und gehen Sie nur so weit, wie Sie es sich zutrauen. Wenn Sie sich der Situation nicht gewachsen fühlen, ist es ratsam, zunächst eine Auseinandersetzung soweit möglich zu vermeiden und Hilfe zu Rate zu ziehen. Über das eigene Kollegium hinaus gibt es auch spezialisierte Fachberatungsstellen in den einzelnen Bundesländern, bei denen Sie kostenfrei eine begleitende Beratung in Anspruch nehmen können. Insbesondere wenn bisher unternommene Gesprächsversuche scheitern und die Situation zunehmend schwierig oder gar gefährlich wird.

Literaturempfehlungen

- Katharina Nocun & Pia Lamberty: True Facts. Was gegen Verschwörungserzählungen wirklich hilft. Quadriga, 2021.
- Sarah Pohl & Isabella Dichtel: Alles nur Spinner? Wie Sie mit Verschwörungsgläubigen gelassener umgehen. Vandenhoeck & Ruprecht, 2021.
- Ingrid Brodnig: Einspruch!: Verschwörungsmythen und Fake News kontern – in der Familie, im Freundeskreis und online. Brandstätter, 2021.
- Holm Gero Hümmler/ Ulrike Schiesser: Fakt und Vorurteil, Kommunikation mit Esoterikern, Fanatikern und Verschwöörungsgläubigen. Springer. 2021

Und außerdem hilfreich in der Arbeit mit radikalisierten Personen und deren Umfeld:

Becker, Kim Lisa/ Meilicke, Tobias: Extrem. Kompetent. Beraten. Methoden für die Beratungspraxis im Themenfeld religiös begründeter Extremismus, Herausgegeben durch das Interdisziplinäre Zentrum für Radikalisierungsprävention und Demokratieförderung e.V. und cultures interactive e.V.; gefördert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Berlin.

Link: https://www.izrd.de/files/pdfs/24-02-08_Digital_Methodenlehrbuch.pdf

(Frei erhältlich auf der Webseite des IZRD e.V.: www.izrd.de)

Hilfe & Unterstützung

Web: www.veritas-berlin.de & www.izrd.de

Mail: KONTAKT@VERITAS-BERLIN.DE

LinkedIn: Sie finden Informationen zu unserer Arbeit auch auf dem LinkedIn-Profil unseres Trägervereins dem **IZRD e.V.**